



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

101 (1.3.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-89024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-89024)

General-Anzeiger



Telegraph-Adressen:
Journal Mannheim,
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2021.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
nicht für die Post bez. incl. Postlohn
14/100 Pfg. 3.42 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne 1 Zeile . . . 20 Pfg.
Inhaltliche Inserate . . . 25
Die Reklamen 1 Zeile . . . 60
Einzelnummern . . . 5

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik
Dr. Paul Garau,
für den lokalen und prov. Teil:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Feuilleton:
Georg Buchner,
für den Internat. Teil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (alte Mannheimer
Typograph. Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Jährlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Stille: Nr. 316.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 101

Freitag, 1. März 1901.

(Abendblatt.)

Der Diätenregen.

„Durch die verödeten Hallen des Reichstages geht frohes Wispern, wie eine Ahnung kommenden Glücks. Der hohe Bundesrat — so räumen sie einander zu — würde der Diätengewährung nicht fürder sich versagen und Silber von seltener Pracht und Herrlichkeit entrollen sich vor den Augen der Verzückten. Wie in dem schönen Land „Schlaraffia“, das „drei Mehl hinter Weichnachten“ liegt, soll es demnächst im Reichstage ausschauen. Wie wieder würden die hochgelappten Säge wie eine drohende Anklage wider allen Parlamentarismus gen Himmel strahlen; nie mehr brauchte man sich über elterlicher Majestät selbsterfüllenden Schwah zu bosen. Rein, von erfrischender Kürze, aber dabei geistvoll und inhaltreich würden künftighin die Verhandlungen sein und die besten Köpfe der Nation, die nicht etwa der Unterstand der Massen, sondern lediglich der Mangel an Tageseltern ausschloß, mühten ihm nun unweigerlich und für alle Zeiten zur Seite zu stehen.“

Sie lächeln? Wie auch! Es ist nicht nötig, daß man ein abgefragter Feind der Diäten ist, um dieser von manchen Seiten so heftig ventilierten Frage mit Gleichmuth, ja mit lächerlicher Steppis gegenüberzutreten. Das freilich ist gewiß und darüber soll nicht erst gestritten werden, daß die Argumente der Gegner sammt und sonderb auf thönernen Füßen ruhen. Von den pietätvollen Regungen, die das Testament des alten Kaisers und Bismarcks zu hüten vorgeben, bis zu der Furcht vor der Sturmfluth der Berufsparlamentarier und der Alles überwachenden Sozialdemokratie haben wir sie eins nach dem anderen gehört, wann immer in diesen letzten dreißig Jahren das Diätenhema zur Erörterung stand.

Die Zeit ging über sie hinweg; sie blieben, was sie von Anbeginn waren: a priori konstruirte Gedankengebilde, die Erfahrung und Praxis längst widerlegt hatten. Es ist ja niemals wahr gewesen, was man von dem unerlässlichen Correlat und dem Sicherheitsventil gegenüber den „Ausschüssen“ des geltenden Wahlrechts zu erzählen pflegte. Niemals. Trotz der Diätenlosigkeit hat sich das geistige Niveau der Versammlung stetig vermindert; haben sich doch die Illustren und wahrhaft hervorragenden Persönlichkeiten immer mehr verflüchtigt. Was man aber vor Allem vermeiden wollte, das ist erst recht geschehen. Unter dem System, das sie abschreden sollte, hat es die Sozialdemokratie auf 57 Abgeordnete gebracht und kein Einziger, der die Verhältnisse kennt, wird des naiven Glaubens leben, daß die Diätenlosigkeit einem ferneren Wachstum auch nur irgendwie entgegenstehe. Herr Bebel hat neulich, obwohl es in seiner Art eigentlich nicht liegt, einen Scherz gemacht und lächelnd erklärt: „Gewilligen Sie nur die Diäten, dann spart unsere Partei eine Menge Geld.“ Auf diesen Scherz sind dann auch wirklich eine ganze Reihe sogenannter „Politiker“ hereingefallen und hier und da hat man buchstäblich lesen können: „Diäten gewähren, das heißt die Sozialdemokratie alimentiren“, oder besser noch: „Auf Kosten des Reiches und der Allgemeinheit den Unsturz großziehen.“ Welch ein grotesker Unsinn! Wer sich einmal das Jahresbudget der Sozialdemokratie ansah, das mit Hunderttausenden operirt, weiß, daß die paar Tausend Mark parlamentarischer Subsidien in ihm gar keine Rolle spielen; wer sich daneben auf ein bißchen Psychologie versteht, begreift ohnehin, wie das von Bebel gemeint war. Es ist die Stimmung des Siegers, der nicht ohne Hohn den „Herrschaftlichen Landsturm“ nachkommen sieht. Die Sozialdemokratie hat sich eben schon auf

eigene Faust geholfen. Wohin geht die Aendern endlich, endlich streben, da steht sie längst. Es geht ihr in diesen Stücken, wie es ehemals dem Berliner Oberbürgermeister Kirchner ging: sie kann warten. Und nun die Heidenangst vor den „Berufsparlamentariern“: großer Gott, wie kindlich! Ganz ohne diese anmuthige Spezies sind wir schon heute nicht, wir werden ihrer vermuthlich auch in Zukunft nicht zu entbehren brauchen. Aber daß nun ob der gleichschaffenden Aussicht, in hochgerechnet sieben Monaten 20 M. täglich zu verdienen ein „jegliches Gebein“ sich auf die parlamentarische Laufbahn stürzen würde, kann nur behaupten, wer die Gewinnchancen unseres Erwerbalebens mit der von gleichendem Gold unbesiedelten Seele eines Supernumerars nicht. In der Beziehung werden die Diäten wahrseheinlich ganz unwirksam bleiben; sie werden keine Bagatellnaturen veranlassen, sich mit dem Parlamentarismus mit Herz und Hand zu ergeben; sie werden auch nicht aus ihren provinziellen Schlupfwinkeln die geistigen Potenzen hervorholen, die heute angeblich hinter dem Herzen mit den biden Portemonnaies zurückstehen müßten. Fürst Bismarck hat dieses Argument in einer noch heute gültigen Weise zurecht gerückt, als er am 28. November 1884 im Reichstage erklärte: „Meine Herren, ohne Ihnen zu schmeicheln, ich kann den mit Diäten versehenen preussischen Landtag in seiner Begabung und Vorbildung unmöglich im Durchschnitt höher anschlagen wie diesen diätenlosen Reichstag. Ich will meine Landsleute im Landtage nicht zurücksetzen; ich enthalte mich also, das Facit der Vergleichung zu ziehen, die ich im Inneren anstelle. Ich finde die Intelligenz in dieser diätenlosen Versammlung, ohne daß sie gerade mit irdischen Gütern überschüttet wurde; im Durchschnitt solchen, die mit Diäten ausgestattet sind, gleich. Man überschätzt die Folgen der Aenderung nach der einen und nach der anderen Seite.“ Sehr richtig; man überschätzt sie nach beiden Seiten. Vielleicht — wer will's verschwören — werden auch im diätengeseigneten Reichstage die Ränke häufig leer bleiben; möglich auch, wenn nicht wahrscheinlich, daß der Diätenmangel überhaupt nicht die Quelle des reichstäglichen „graunen Stands“ ist.

Und doch möchten wir bei aller Steppis den Diäten das Wort reden. Sprechen auch keine bestimmten Gründe für sie so sprechend doch sicher davor. Es fehlt, dünkt uns, überhaupt die Legitimation, den Abgeordneten ein Mittel zu versagen, das sie mit steigendem Nachdruck für das einzige zur Rettung aus unerträglich gewordenem Pein erklären. Laßt ihn immerhin strömen, den Diätenregen. Es wird nicht so viel nützen, wie die Congruisten verheißten, aber er wird auch nicht schaden und — „sich abfinden ist Menschenloos“ sagt Michael Kramerer.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. März.

Die Weingeseze.

Das Schaumweinergeseze ist gestern in der Kommission in erster Lesung erledigt worden; die zweite Lesung erfolgt aber erst, nachdem das Weingeseze in der Kommission beraten ist. Ueber letzteres hofft man eine raschere Verständigung zu erzielen, als ursprünglich vorausgesezt wurde: Zwischen Mitgliedern aus den verschiedenen Parteien haben Besprechungen stattgefunden, die den Kommissionsberatungen einigermassen vorarbeiten. Den Vorschlag der Kommission hat an Stelle des Abg. Dr. Baasche nach vorheriger Vereinbarung Abg. Wankenhorn übernommen.

bacher übergeben? Die Folgezeit wird es lehren; ganze Landstriche sind auf das „echte Dunkle“ eingeschworen und überhaupt nicht geneigt, den „hellen Bruder“ als legitim anzuerkennen, und mit dieser Eingewöhnung werden die Brauereien zu rechnen haben. Sie müssen auch damit rechnen, daß andere dunkle Biere sich behaupten werden, ihnen Konkurrenz zu machen, und nicht ausgeschlossen erscheint es, daß auf Grund des Nahrungsmittelgesezes die Behörden nunmehr diese Konkurrenz stärker ins Auge fassen und z. B. in eine Prüfung des englischen, angeblich nur mit Halbmalz sehr dunkel gefärbten Porters eintreten. Was dem Kulmbacher recht ist, sollte auch dem brown stout billig sein. Unserer Nahrungsmittelpolizei ist der Vorwurf der Trägheit bisher nicht gemacht worden, um so merkwürdiger erscheint die späte Aufklärung, die dem Liebhaber des echten Kulmbachers erst mit Hilfe eines bayerischen Gerichtshofes zu Theil werden mußte. Jahrelang haben die Biertrinker in dem Genuße des „Echten“ geschwelgt, jahrelang ist das Deutsche Reich, mit Ausnahme von Bayern, wo man wohlweislich der Trauerfarbe mißtraute, von den Kulmbacher Exportbrauereien mit fragwürdigem Stoff versorgt worden, jetzt wird sich zeigen, ob der Konsument aus dem entbrannten Konkurrenzlampfe Vortheil ziehen wird.

Das Schicksal eines Buren dramas. Daß in Amsterdamb, der Hauptstadt der Niederlande, ein Buren drama nicht zur Aufführung kommen kann, ist selbstsam; noch selbstsamer aber erscheint es, wenn man erfährt, daß der Verfasser dieses Stüdes Hejerman, Hollands erster Dramatiker, ist. Es wird darüber aus Amsterdam geschrieben: Auf Anregung des Abg. Nedderl. Verbond hatte Hejerman im Interesse der Buren ein einaktiges Drama „So helfe mir Gott“ geschrieben, das eine tieftragische Episode aus dem Krieg behandelt. Dieses Stück sollte von den ersten Mitgliedern der drei ersten Truppen im Stadttheater vor erlesenem Publikum gegeben werden — alle Mitarbeit unentgeltlich und der Ertrag für die Burenfrauen. Sodann sollte

250 Vertreter des Weinhandels und Weinbaues des Regierungsbezirks Trier empfehlen, statt der vorgeschlagenen negativen Bestimmung, eine positive dahin zu schaffen, daß die gestatteten Zusätze einfach aufgezählt werden; dann sei die Verwendung jedes anderen Stoffes von selbst ausgeschlossen. Diese erlaubten Zusätze mühten im Interesse des realen Verkehrs mit Wein auf Zucker und Wasser und die bei der rationalen Kellerbehandlung üblichen wenigen Stoffe beschränkt werden, wie solche im § 3 des Gesezes vom 20. April 1892 vorgesezen sind. Das Ankündigen, Festhalten und der Verkauf aller nicht ausdrücklich erlaubten Zusatzstoffe zum Zweck der Weinbereitung sei unter Strafe zu stellen.

Zur Durchführung der Schulreform.

hat der preussische Kultusminister nach einer im „Reichsanz.“ veröffentlichten Ministerialverordnung den Direktoren der wissenschaftlichen Prüfungskommissionen mitgetheilt, daß von jetzt ab alle Abiturienten nicht bloß der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preussischen oder als völlig gleichstehend anerkannten außerpreussischen deutschen Oberrealschulen gleichmäßig zu der Prüfung für das *Lehreramt* an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, zugelassen sind. Dabei wird von den Kandidaten für das Examen im Englischen und Französischen nur verlangt, daß sie Kenntniß der lateinischen Elementargrammatik nachweisen nebst der Fähigkeit, einfache Schulschriftsteller, wie Caesar, wenigstens in leichteren Stellen, richtig aufzufassen und zu übersetzen. Bei der Prüfung für Geschichte wird von den Examinanden dagegen verlangt, daß sie die für das Verständniß griechischer oder lateinischer geschriebener Geschichtsquellen erforderlichen Kenntnisse in diesen Sprachen nachweisen.

Sanderwerbungen in China.

Die Regierung der Vereinigten Staaten soll bei den Mächten thätig sein im Sinne einer Verständigung, daß nur fobiel Grund und Boden in China angeeignet werden darf, als die Mächte zur Sicherung ihrer Gesandtschaften brauchen. Deutscherseits wird, wie dem Lok.-Anz. von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, dieser Vorschlag unterstützt. — Und Rußland erst! Das wird den Vorschlag doch mit ganz besonderer Wärme unterstützen, denn es hat ja genug.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Febr. (Der Reichskanzler) wird, wie nach der „Tägl. Rundschau“ verlautet, bei der zweiten Berathung des Etats des Auswärtigen Amtes das Wort ergreifen, um gewisse „Beunruhigungsabzillen“ durch eine eingehende Darlegung der internationalen Lage zu vernichten. Insbesondere will er dabei auch unser Verhältnis zu England beleuchten. Ausnahmsweise soll jedenfalls die Budgetkommission des Reichstags diese Woche auch am Sonnabend tagen, damit der Etat des Auswärtigen Amtes sobald als möglich beraten werden und an das Plenum gelangen kann. Voraussichtlich wird der Reichskanzler an diesen Kommissionsberatungen auch theilnehmen.

— (Das Linien Schiff „Kaiser Wilhelm II.“) ist, wie nachträglich gemeldet wird, am Freitag beim Passiren der Brunsbütteler Schleuse auf Grund gerathen und hat dort längere Zeit festgesehen, da sich während der langen Eisperiode durch die umfangreichen Spülungen viel Schlud und Schlamm

Tagesneuigkeiten.

— Ueber echtes Kulmbacher schreibt der „Tag“: Der Troseß gegen die Kulmbacher Brauereibesitzer und Direktoren hat, wie vorausgesezt war, mit der Beurtheilung der Angeklagten geendigt. Die Verwendung von Biercouleur zur Herstellung von dunklem Kulmbacher Bier ist durch die Verhandlung festgesezt und damit eine Legende zerstört worden: je dunkler das Kulmbacher ist, um so schwerer eingebraut ist es. Das helle Kulmbacher erfreute sich trotz seines Wohlgeschmades bei Weitem nicht der Beliebtheit, die dem dunklen in ganz Norddeutschland eine so weite Verbreitung verschafft hatte. Jetzt darf ohne Uebertreibung behauptet werden, das Kennzeichen des echten dunklen Kulmbacher Bieres sei kein Gehalt an Biercouleur. Die Beurtheilten haben nun dafür zu büßen, daß sie dem Vorurtheil des Publikums nachgegeben haben, anstatt ihm Klar zu machen, daß auch die Anwendung von Halbmalz ihre Grenze hat, und zu büßen dafür, daß sie entgegen dem klaren Wortlaut des bayerischen Gesezes, das den Zusatz irgend welcher dritter Stoffe neben Hopfen und Gerstenmalz zur Bierfabrikation untersagt, die bekannte vertheilbare Lösung von Karamel zur Färbung ihres Produkts verwendet haben. Diese Manipulation erscheint um so verwerflicher, als die Stoffmenge des Reichsgerichts wiederholt ihre Unzulässigkeit festgesezt haben und die Konsumenten in Norddeutschland in Ansehung der in Bayern geübten Gesezesstrenge gerade von dort her ein unversüßtes Bier erwarnten dürften. Auch der norddeutsche Brauer macht sich strafbar, wenn er Biercouleur verwendet; es ist zweifellos: ihre Verwendung erweckt den Schein einer besseren als der wirklichen Beschaffenheit; die dunklere Färbung des Bieres rührt nicht von dem stärker gebrannten Malz her. Wie wird sich nun der Konsument gegenüber dieser den Ruf der Kulmbacher Bierindustrie schädigenden Feststellung verhalten? Wird er zum hellen Kulmbacher übergehen?

mit dem Stück im In- und Auslande (in Paris durch Antoine) Propaganda für die Buren-Sache gemacht werden. Die Hauptrollen waren für unsern Tragödien Louis Bouwmeester und seine Schwester Frau Mann geschrieben und gern von ihnen angenommen; der Verwaltungsrath der „königlichen“ Truppe, der sie angehören, verweigerte ihnen aber durchaus die Erlaubniß dazu, aus kleinlicher Rachsucht gegen den Autor und die „Tonnelvereinigung“, die Hejerman's Werke stets spielt und neuerdings mit „op Hoon van Jegen“ einen großen Erfolg erzielt hat. Daraufhin hat Hejerman sein Werk zurückgezogen, und die Engländer werden sich in Holland nicht daran „erbauen“ können, was gewiß zu beauern ist. Das Vorgehen des Verwaltungsrathes ruft denn auch allgemeine große Entrüstung hervor. Auch in Deutschland — wo ist noch nicht bekannt — wird das aktuelle Werk demnächst in Szene gehen.

— Der Oberfeldher Militärbefreiungsprozess, zweite Serie, der am 10. April seinen Anfang nehmen wird, wird voraussichtlich 3 bis 4 Wochen in Anspruch nehmen. Den Vorsth wird Landgerichtsdirektor Dr. Treis führen, der zum Studium des überaus umfangreichen Aktenmaterials auf 4 Wochen beurlaubt worden ist. Insgesamt werden mehr als 200 Zeugen und gegen 20 Sachverständige zu vernehmen sein. Der Hauptangeklagte ist diesmal der Agent Hermann Baumann, der wie der Agent Strudberg im ersten Prozesse die Befreiung junger Leute vom Militärdienste geuerbämäßig betrieben haben soll. Die Anklage erstreckt sich auf 37 Personen.

— Brieftaubenpost auf dem Atlantischen Ocean. Die im vorigen Sommer von französischer Seite unternommenen Versuche, einen Brieftaubenverlehr zwischen transatlantischen Dampfern und dem Heimathshafen derselben zu unterhalten, sollen am 15. März dieses Jahres wieder aufgenommen werden. Am 1. November 1900 mühten diese interessanten Versuche wegen des herannahenden Winters eingestellt werden. Vom April bis

am Hafengrund angefangen hatte. Mehrere große Schlep-

— (Die Ernennung eines Ordnungs-

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 28. Febr. (Die Entscheidung über die

Die Kriegslage in Südafrika.

(Von unserm Korrespondenten.)

London, 28. Febr.

Wenn es nach gewissen englischen Morgenblättern ginge,

Vom Transvaal lauten die Nachrichten ebenso ver-

einschließlich Oktober vorigen Jahres ließ man auf französischen

Hand zwischen Botha und Kitchener bereits vorübergehend

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. März 1901.

* Ernennung. Der Großherzog hat den Revisor Josef He-

* Auszeichnung. Der Präsident der Vereinigten Staaten von

* Durch das Stellenvermittlungsbureau des Badischen

* Nachklänge zur letzten Bürgerausführung. Herr

* Durch die Untersuchungen in dem Kontur der

Aus dem Großherzogthum.

* Heidelberg, 28. Febr. Infolge Auflösung von Gebrü-

* B. K. K. 28. Febr. Der Bürgerausschuß genehmigte ein

* Karlsruhe, 28. Febr. Der Einjährige Wilhelm Löwe hat

* H. N. 28. Febr. Die Polizei kam einer jugendlichen

* H. N. 28. Febr. Dieser Tage zwischen 6 und 7 Uhr

Uebertreibungen und Unrichtigkeiten unterzulegen sein sollen.

Ueber die Ergebnisse der in dieser Angelegenheit eingeleiteten

Der amerikanische Zirkus von Barnum u. Bailey

Wanngartner von Heppenheim. Wanngartner, der kurzlich zu

Wfalz, Hessen und Umgehung.

* Neustadt, 28. Febr. Aufsehen erregt hier die Dimission

* Frankfurt, 28. Febr. Ein höchst merkwürdiges, welches am

* Wiesbaden, 28. Febr. Kürzlich wurden auf der

* Danau, 28. Febr. In Oelshausen saßen des Wollmazen-

* Straßburg, 28. Febr. Unter sehr starker Beteiligung von

Gerichtszeitung.

* Schwesfurt, 28. Febr. In Oberelmsheim bei Schwesfurt

gung ist so bedeutend, daß ein schwacher hundertes Unternehmen,

— In dem Zirkusbrande in Catania schreibt man dem

halb Blutergießung ein. Herber wurde nach Würzburg in die Klinik des Herrn Professor Schönborn gebracht. Dieser machte eine Beinamputation vornehmen, wonach der Mann am 10. Dezember 1900 verstarb. Gegen den Karpfischer ist bisher nicht eingeschritten worden und wird auch nicht eingeschritten werden können, einmal weil der Patient mit der Karpfische einverstanden war, und dann, weil ein Honorar für die Kur nicht nachweisbar ist. — Nicht minder sensationell sind auch die Gerichtsverhandlungen, welche nach dem Tode des Gastwirths über dessen Familienstand, Vermögens- und Erbschaftsverhältnisse am Amtsgericht Schweinfurt gepflogen wurden. Nur das älteste zu Oberlauringen 1800 geborene Kind des Kaspar Herber ist als legitim und als Erbe des Vaters gerichtlich bestätigt. Die in den handelsamtlichen Registern weiter als eheliche Kinder des Kaspar Herber aufgeführten drei jüngeren Kinder wurden als uneheliche Kinder erklärt, weil solche nach Trennung der Ehe der Herber'schen Eheleute geboren sind. Durch den bodenlosen Reichthum ihrer Eltern sind die drei Kinder um ihre legitime Geburt und um ihr Erbschaft gebracht. Sie haben den nämlichen Vater und die nämliche Mutter wie das erste Kind und sind trotzdem verstoßen.

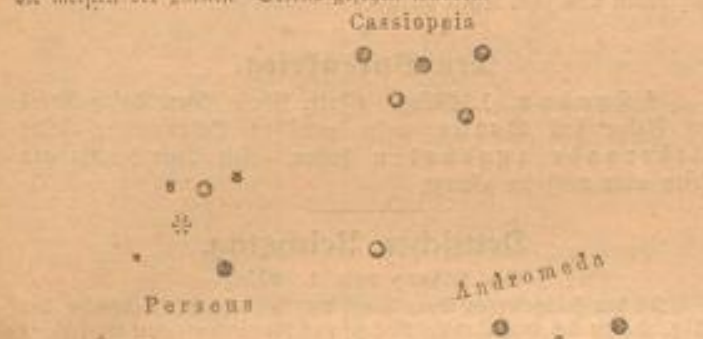
Dehler, 28. Febr. Die Strafkammer verurtheilte den Mith des Jagdschloßhofs von Dudenhofen, der Gleitener Studenten seinen Saal zur Aufführung von Bestimmungen-Paraden wiederholt zur Verfügung gestellt hatte, wegen Verstoßes zu 6 Wochen Festungshaft. Der Staatsanwalt hatte 2 Monate beantragt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Nachstehende Verurtheilung druden wir hier geteilt ab: Zweite Debatte!

Herr Bezug nehmend auf § 11 des Pressgesetzes, ersuchen wir Sie um Aufnahme nachstehender Verurtheilung: Ihr Herr Theaterberichterfasser behauptet in Nr. 98 Ihres Blattes in seinem Theaterbericht, während der Vorstellung von „Orpheus und Eurydice“ habe eine „Maus“ auf der Bühne Klotzler geblieben! Wie wir jedoch durch Zeugen beweisen können, ist selbige Maus überhaupt keine Maus, sondern eine Katze gewesen, was wir hiermit mit größter Entrüstung fest und hartstellen wollen. Ihr Herr Berichterfasser hätte sich übrigens denken können, daß eine im Groß-, Hof- und Nationaltheater erzeugte Maus nie die Unverfrorenheit besitzen hätte, während einer Vorstellung auf die Bühne zu kommen, indem selbst ganz junge, neugierige Mäuerliche „Wäffens“ während einer Hauptprobe die Bühne betreten. Da nun betagelte ungenaue Berichte geeignet sind, unsere eheliche Hochachtung für die Kunstgötter ganz in Mitleid zu bringen, möchten wir Sie bitten, für die Folge einen in der Zoologie besser bewanderten Berichterfasser ins Theater zu schicken. Hochachtung! Die Hof- und Nationaltheater-Mäuse. J. M. der Mäuerlich aus dem Donnerstagen.

Der neue Stern im Perseus steht gegen 8 Uhr Abends fast im Zenith, in der Höhe der Gabelung der Milchstraße, also in jener Gegend, wo — vom Perseus über die Kassiopea bis zum Schwan — die meisten der „neuen“ Sterne gesehen wurden.



Obenstehende Skizze mag die Auffindung des neuen Sterns, der der durch das Kreuz bezeichnet wird, erleichtern. Am 23. Februar war die Helligkeit des neuen Sterns 2 bis 3 Größe, am folgenden Abend war er 1. Größe und am 24. Februar Abends übertraf er den Stern Aldebaran an Glanz und war fast so hell wie Capella. Den letzten Nachrichen zufolge ist der Stern gegenwärtig in harte Helligkeitsabnahme und sein Spectrum hat sich in ein fast reines Gaaßspectrum mit zahlreichen hellen Linien in Roth, Gelb, Blau und Violet verändert.

Armand Silvestre's „Che“. Der „Gigaro“ schreibt: Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß der dieser Tage verstorbene Dichter Armand Silvestre einmal legitim verheiratet war — und zwar ganze 24 Stunden lang. Silvestre hatte im Jahre 1875 eine „kleine Freundin“, eine junge italienische Künstlerin, die damals an einem untergeordneten Pariser Theater auftrat. Die Dame reiste mit einer weltlichen oder imaginären Mutter, die eines Tages Herrn Silvestre rind heraus erklärte, daß sie in puncto „Familienrecht“ nicht mit sich spotten lasse. Als Armand trotz dieser mütterlichen Warnung noch zögerte, wollte ihm seine „kleine Freundin“ mit, daß sie sich ... Mutter fühle und auf der Stelle geheiratet werden müsse. Silvestre war ob dieser „Ankündigung“ tief gerührt und ging mit der interessanten Neiden sofort zum Standesamt. Als er am Abend mit seiner jungen Frau nach Hause kam, begann das Mädchen aus vollem Halse zu lachen und apokryphische ihren Gatten mit den freundlichsten Worten: „Du Dummkopf! es ist nicht ein Wort wahr von dem, was wir Dir erzählt haben; wir haben uns schon über Dich lustig gemacht.“ Für Silvestre genügte das; er hörte nichts mehr, nahm die Thür in die Hand und „ließ“ nach 25 Jahre“.

zogen sich schwere Verletzungen zu. Man sprach von zwei Kindern und einer Greisin, die in den Flammen den Tod gefunden haben sollten, aber die Nachricht war nicht wahr. Dagegen kamen zwei Mitglieder der Familie Nicotia, Vater und Sohn, bei einem Sprünge aus dem Fenster ums Leben. Die Feuerwehr bemühte sich natürlich vor Allem, den Brand zu isoliren und die angrenzenden Gebäude zu retten. Als der Morgen anbrach, war das Theater nur noch ein rauchender Trümmerhaufen. Die Airstrußstraße sind sämmtlich gerettet; dagegen sind die Kostüme und die Decorationen der Airstrußtruppe vernichtet. Zwei Reiterinnen wurden wie durch ein Wunder gerettet; andere Kriegerin mußten sich einen Weg durch die Flammen bahnen, um ins Freie zu gelangen. Der Schaden übersteigt 100 000 Lire; doch waren sowohl das Theater als auch das Ausstattungsmaterial der Airstrußtruppe versichert. Für die geschädigten Bewohner der Kochbarhäuser sind bereits einige tausend Lire gesammelt worden. Es läßt sich gar nicht ausdenten, was sich ereignen hätte, wenn der Brand eines Stunde früher, während der Vorstellung, zum Ausbruch gekommen wäre.

Der Victor-Triumphbogen in Newport. Als Admiral Dewey, der Sieger von Manila, in seine Heimath zurückkehrte, wurde er von den Bewohnern der Stadt Newport bekanntlich in hochhehr großartiger Weise empfangen. Zu seiner Ehre hatte man am Madison Platz, im Herzen der Stadt, einen herrlichen Triumphbogen errichtet, dessen Architrav überall den Wunsch laut werden ließ, daß er, in Marmor ausgeführt, der Stadt dauernd erhalten bleiben möge. Die auf 1 Million Dollars veranschlagten Kosten sollten durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden. 200 000 Dollars waren bereits eingenommen, als die Begeisterung für den Helden von Manila plötzlich erlosch. Es wurde demselben sehr krumm genommen, daß er ein ihm als Nationalgeschenk bereitetes, vollständig eingerichtetes Wohnhaus in Washington an seine ihm kurz zuvor angekaufte Gemahlin über-

Stimmen aus dem Publikum.

Der Einsender dieses gestattete sich auf eine in dieser Hinsicht höchst unzuverlässige Einrichtung am Hiesigen Groß- Hof- und National-Theater, nämlich auf den frühzeitigen Beginn der Theateraufführungen hinzuweisen. Es mag ja vielen, denen Fortuna mehr Ruhe als anderen Sterblichen zu Theil werden ließ, der frühe Beginn des Theaters sehr dienlich sein, jedoch ist hierbei der sehr wichtige Factor nicht außer Acht zu lassen, daß es in einer so bedeutenden Industrie- und Handels-Stadt wie Mannheim mit seinen Vororten, sowie auch in der Nachbarstadt Ludwigs-hafen sehr viele Leute gibt, welchen es nach Geschäftsschluß, der doch in den meisten Geschäften und Fabriken hier erst um 7 oder 7 1/2 Uhr stattfindet, absolut unmöglich ist, das hiesige Hoftheater an Werktagen zu besuchen. Erwähnt sei hier hauptsächlich der in Mannheim und Umgegend, sowie der in Ludwigs-hafen beschäftigten, nach Tausenden zählenden kaufmännischen und technischen Beamten, welche oft gerne als Recreation nach des Tages angestrengter Arbeit das Theater besuchen möchten, was demselben aber infolge des frühzeitigen Beginnes der Vorstellung nicht möglich ist, außer sie suchen bei jedesmaligem Theaterbesuch um spezielle Erlaubniß bei der Prinsipalität nach, was bei öfterem Vorkommen doch auch schließlich nachtheilige Folgen für die betr. Angestellten haben dürfte. Weiter ist der Umstand nicht zu verkennen, daß durch Verhinderung des Besuchs dieser für die Bildung eines jeden Menschen geradezu zur Nothwendigkeit gewordenen Stätte vielen, hauptsächlich jungen Leuten leider Gelegenheit gegeben ist, anderen für den Geist und Bildung weniger erbaulichen Vergnügungen nachzugehen, wofür ja hier in reichlichem Maße gesorgt ist. Der Einsender dieses stellt daher an die hochhoh. Intendanten das ganz ergebene Ersuchen, diesem Uebelstande baldigst Einhalt zu thun und, dem Beispiele der Bühnen in anderen Städten folgend, den Theaterbeginn auf 8 Uhr oder später (wie dies beispielsweise in Paris der Fall ist) festzusetzen, wodurch den Wünschen vieler, denen der Besuch unseres Hoftheaters bislang nicht, oder wenigstens in sehr beschränktem Maße möglich gewesen ist, Rechnung getragen werden würde; auch in finanzieller Hinsicht dürfte diese Neueinrichtung dem Groß- Hoftheater nur gewinnbringend sein.

Einer für Viele.

Regelmäßiger Beginn der Vorstellungen um 8 Uhr oder gar später dürfte kaum durchführbar sein. In andern Städten hat man sich damit geholfen, daß man an einzelnen Wochentagen die Vorstellungen später beginnen läßt. Damit könnte vielleicht auch hier ein Versuch in größerem Umfange gemacht werden, als es bisher geschieht, wo diese Einrichtung sich in der Hauptsache auf die Volksvorstellungen beschränkt. D. R.)

Zur Erhöhung der Hundsteuer.

„Einer für Viele“ hat mir zwar schon aus vollem Herzen gesprochen, doch halte ich eine Wiederholung unserer Liebings für eine so wichtige Sache, daß auch ich noch einige Worte hierzu schreiben möchte.

Der Herr Antragsteller hat denn doch wohl die Sache nicht ganz richtig kalkulirt, die 13 Milie Hund für den Stadtdienst sind heute nur auf dem Papier und wenn der betr. Herr eine Garantie für die in Vorschlag gebrachte Summe unter Einrechnung des sich mit Sicherheit ergebenden Defizits für den Staat übernehmen sollte, so dürfte er es wohl wesentlich billiger machen. A 4.— Plus pro Hund kommunalsteuer gegen A 16.— Minus für abgeschaffte Hunde wegen dieser kommunalsteuer ergibt wieder Minus, Herr Finanzminister! Lassen wir ruhig selbst unsere anderntheilten Klassen ihr bescheidenes Vergnügen, den kleinen Hausfreund weiter behalten zu können. Viel würde liegt es wohl an Well- und Verräuscherde und Equitagen zu denken, welche unsere oberen Gehirnzellen zu halten in der Lage sind, und die, oherfreudig wie bekannt, auch die dem Herrn Antragsteller für die Stadt fehlenden 13 000 A, vielleicht sehr gern aufbringen würden. Durch Wiederherstellung unseres Lieblings würde nur erreicht werden, daß nicht besonders werthvolle Hunde von ihren Besitzern einfach preisgegeben werden, das Bild der herrenlosen Ferkeler, die gezwungen sind, sich ihre Nahrung in den Rinnsteinen zu suchen und die dann zuerst Hunde und alle möglichen Krankheiten verbreiten und in edelster Weise öffentlich zur Schau tragen, würde dann nur verhofft kommen werden. Sind wir denn in unserer Großstadt Mannheim schon bis auf den Hund gekommen? Fort mit derartigen Ideen. P.

Literarisches.

* Ein Jubiläumstag der Deutschen Frauenwelt ist der 1. März ds. J., an dem sich 100 Jahre vollenden, seitdem Henriette Davidis geboren wurde. Tausenden von Mädchen und Frauen ist die beliebte Schriftstellerin durch ihre geistvollen Werke: „Der Beruf der Jungfrau“ (Preis eleg. geb. mit Goldschnitt A 2 80) und „Die Hausfrau“ (Preis eleg. geb. A 4 50), welche im Verlage von Eugen Tietzmerer in Leipzig erschienen, eine unschätzbare Lehrerin gewesen, die sie auf Grund ihrer reichsten Erfahrungen mit den Anforderungen des praktischen Lebens vertraut gemacht und zu tüchtigen Hausfrauen herangebildet hat. Zur bevorstehenden Konfirmation möchten wir daher erneut auf das erwähnte Werk, als eines der besten seiner Art, verweisen, während Bräuten und jungen Hausfrauen die Anschaffung des lehrerwürdigen Buches „Die Hausfrau“ nur wärmstens empfohlen werden kann. Als echte Hausmutter hat sich Henriette Davidis auch der Kinderwelt liebevoll angenommen und in der „Puppenmutter“ und dem „Praktischen Kochbuch für kleine Mädchen“ (Preis je A 2.—, Verlag von Eugen Tietzmerer, Leipzig) den kindlichen Sinne die Wege gewiesen, wie er sich schon frühzeitig zu Ruh und Frommen des späteren Hausmütterchens betätigen soll. Wir wüßten keine herrlichere Jubiläumsgabe, als die unvergänglichen Werke der freimüthigen Schriftstellerin selbst, die jede Buchhandlung vorräthig hält.

Welshagen & Masings Monatshefte bringen in ihrem soeben erschienenen Märzheft einen höchst originellen Beitrag, der in den weitesten Kreisen interessiren wird: Jugenderinnerungen von Prof. Gust. Ebertin. Es ist das Bild einer wirklich merkwürdigen Künstlerjugend, das der Berliner Bildhauer vor uns entrollt, das poetisch geschilderte Empörungen eines starken Talents aus den engheren Verhältnissen. Das Heft bringt außerdem persönliche Erinnerungen an Arnob Büdlin und Prof. Ludw. Bielsch, einen scharfsinnigen, eigenartigen Kritiker über Münchener Künstleranwal von Fritz v. Oskil (Jamos Iustitrik), einen instruktiven Aufsatz über den Hamburger Dafen, ein Essay über den Aufschwung des deutschen Handels von Prof. Hausdofner, eine Pflanzerei über die ersten Götzen der Münchener Sühnen. Der Roman von Ernst Reim „Das rothe Kreuz“ nähert sich seinem Abschluß. Die tief sinnige Novelle „Leiden“ von Bernadine Schulte-Smid wird zu Ende geführt. Die Großtafelbeilage „Roman-Schilbrosch“ bringt die Fortsetzung des Romans „Erlöschendes Licht“ von Franz Rosen. Das ganze Heft zeigt einen Bilderreichtum von erlesenem Geschmack.

Mannheimer Handelsblatt.

Table with exchange rates for various locations (Amsterdam, London, Paris, etc.) and stock prices for different types of bonds and currencies.

Table of industrial and mining shares (Aktien industrieller Unternehmungen) including companies like Bad. Antr. Bagn., Heidelberg, etc.

Table of bank and insurance shares (Bank- und Versicherungs-Aktien) including Deutsche Reichsbank, Badische Bank, etc.

sprechenen Haas, dem Zeichen der Zustimmung, begleitete, das einschlägige „Putzungs!“ ins Gesicht schmeiberte; das heißt auf deutsch: „Ich kann Dich leider nicht verstehen!“ Dann war er ganz keurig und begann mir von Neuem zu erzählen, freilich immer mit demselben Resultat. Das Innere des Saales war ganz interessant. Es waren lauter kleine Tischchen mit Bänken dahinter aufgestellt, von denen je eins für zwei Schüler bestimmt schien. Auf den Tischchen standen Aufsatzpfeifen und Porzellanbecken, in die die Scherenspitzen hineingesteckt werden, und an der Wand hingen chinesische Gemälde und Karten. Eine längliche Kiste, die ungefähr aussah wie eine Gewehrkrone, erregte mein besonderes Interesse. Sie wurde geöffnet; es befanden sich darin eine Anzahl sehr schöner Aufhängemalereien, chinesische Landschaften darstellend. Ich durfte mir eines dieser Gemälde mitnehmen, sollte es zusammen (die Gemälde werden zusammengepackt nach Art unserer Wandkarten) und besendete mich dann wieder dem Ausgange zu. Draußen hatten unterwende die Kollegen dem Thee und dem Kuchen alle Ehre angethan, ich hielt mich ebenso dazu. Der Thee war ganz ausgezeichnet, und ebenjo der Kuchen. Es waren eine Art Mohnbröden und Biscuit, das herrlichste Theegebäck, das jedem europäischen Genußmüthen munde macht, und das wiederum meine schon oft vertretene Ansicht bestätigte, daß die Chinesen, wenn sie wollen, ausgezeichnet zu kochen, backen und braten verstehen.“ Schließlich kam es heraus, daß die Freundschaft barauf berechnet war, eine schriftliche Versicherung zum Anleben am Genuß zu erhalten, daß der Besizer ein Freund der Deutschen sei. Schreiben, wie die Franzosen, daß „dieses Haus unter dem Schutze Frankreichs resp. Deutschlands“ stünde, wollten wir nicht, eben so wenig mochten wir uns irgend einen plumpen Schutz zu Schulden kommen lassen, wie die Soldaten, die es z. B. einem Handbesitzer schriftlich zum Anleben geben, daß er ein Gelb wäre. In Folge dessen schrieben wir wahrheitsgetreu in deutsch, französisch und englisch, daß „dieser Mann uns sehr gut mit Kuchen und Thee bewirthet habe, und daß wir deshalb bitten, ihn zu schützen.“

Table with columns for 'Bergwerks-Aktien', 'Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten', and 'Fremdbriefe, Prioritäts-Obligationen'. Lists various companies and their stock prices.

Table with columns for 'Fremdbriefe, Prioritäts-Obligationen' and 'Kurszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 1. März'. Lists interest rates and market prices.

Wachstheorie, Kreditaktien 212.50, Staatsbahn 143.90, Lombarden 25.10, Diskontokommandit 180.—

Züddeutsche Bank in Mannheim. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde der Abschluß und Geschäftsbericht pro 1900 vorgelegt.

Table with columns for 'Staatspapiere', 'Fremdbriefe', and 'Kurszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 1. März'. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Kurszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 1. März', 'Transport- und Versicherungs', and 'Industrie'. Lists various market prices and company names.

Manheimer Effektenbörse vom 1. März. An der heutigen Börse fanden Umsätze in Aktien der Vereinigten Feuerbürger-Briegelwerke zu 109 %...

Ansug aus den Staudenbüchern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- List of names and addresses from the Staudenbücher of Ludwigshafen, including Georg Domolud Wagner, Johann Renner, etc.

Helenbank zu 166.75 %, Ferner notierten: Chem. Fabrik Goldenberg 150 W., Breitergüter Stamm-Aktien 210.50 W., Brauerer Klein-Aktien 150 W., Brauerer Sinner, Grünmühl 213 W., Brauerer Schwarz, Spener 120 W., 122 W.

Frankfurt a. M., 1. März. (Effektenbörse). Anfangskurse. Kreditaktien 211.70, Staatsbahn 143.50, Lombarden 25.—, Ägypter —, 4%, ungar. Goldrente 99.20, Gotthardbahn 160.70, Diskontokommandit 185.40, Sauer 209.80, Welfenkirchen 174.25, Darmstädter 134.70, Danaberg-Gesellschaft 152.20, Tendenz: schwach.

Berlin, 1. März. (Telegr.) Effektenbörse. Der heutige Börsenverkehr war bei Beginn recht lustlos, während die Kurse sich niedriger stellten. Später trat infolge einiger Kaufsäfte eine wesentliche Erhebung ein.

London, 1. März. 3 Reichsanleihe 88 1/2 %, Chinesen 99 1/2 %, 3%, Consols 95 1/2 %, 5 Italiener 94 1/2 %, Griechen 45 1/2 %, 3 Portugiesen 25 1/2 %, Spanier 71 1/2 %, 7 Färker 21.—, 5 Argentinier 95 1/2 %, 3 Mexikaner 28 1/2 %, 4 Mexikaner 99.—, 4 Chinesen 82.—, 6%, Ottomane 12.—, Rio de Janeiro 60 1/2 %, Southern Pacific 44.—, Chicago Milwaukee 157 1/2 %, Denver Br. 89.—, Michigan Br. 89 1/2 %, Louisville u. Nashv. 93 1/2 %, Northern Pacific Pref. 89.—, Union Pacific 89 1/2 %, Tendenz: beh.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 1. März. 13 Abgeordnete der zweiten Kammer haben den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, ihren Bundesbevollmächtigten zu instruieren, im Bundesrath für eine Verdoppelung der Getreidezölle und eine wesentliche Erhöhung der Zölle auf andere landwirthschaftliche Produkte bei der geschehen Festlegung der Minimalzölle des autonomen Zolltarifes einzutreten.

Düsseldorf, 1. März. Heute Vormittag gab vor der Polizeiwache in der Neufferstraße ein Mann einen tödtlichen Schuß auf den Polizeiergeanten Zuels ab, und erschloß sich dann selbst. Der Mörder des Polizeiergeanten ist ein Stadtreisender aus Gelsenkirchen.

Berlin, 1. März. Die Budgetkommission des Reichstages beendete die Verathung des Marine-Etats und bewilligte die Schlussrate der Schiffe „Kaiser Barbarossa“, „Kaiser Karl der Große“ und „Prinz Heinrich“. Von der dritten Rate von 6 Millionen für „Mittelschiffe“ wurden 2 400 000 gefristet und weitere Schiffsbauten bewilligt.

Petersburg, 1. März. Die Voruntersuchung gegen den Kleinbürger Karbowitsch wegen des Attentates auf den Unterrichtsminister hat ergeben, daß

- List of names and addresses from the Staudenbücher of Ludwigshafen, including Eln Margarethe, Elise Magdalena, Hans, Friedrich, etc.

Karbowitsch früher in Moskau und Dorpat Vorlesungen hörte, aber wegen Studentenunruhen relegirt wurde. Im vergangenen Jahre besuchte Karbowitsch die Berliner Universität. Er befindet sich in Untersuchungshaft.

Madrid, 1. März. Der Lokomotivessel des französischen Expresszuges explodirte in der Nähe von Barcelona. Der Lokomotivführer und Heizer wurden schwer verwundet.

Singapore, 1. März. Der hiesige Hafen wurde für pestbefrei erklärt.

Marseille, 1. März. Der hiesige sozialistische Matiz erklärte in einer Ansprache der Abordnung der ausländischen Hafenarbeiter, daß er ihre Forderungen unterstützen werde.

Zur Lage in China. London, 1. März. Die Times meldet aus Peking: Die Russen üben auf Uihungschang einen starken Druck aus, um die Unterzeichnung des Abkommens über die Mandchurien zu beschleunigen.

London, 1. März. Der „Standard“ meldet aus Shanghai: Nachrichten aus chinesischer Quelle zu Folge hat Uihungschang, ein Schiffsjäger Lungfangs und Luans bei Kaufschou mit 5000 Mann einen Aufstand begonnen.

Tientsin, 1. März. (Reuter.) Der Hafen von Tatu ist für die Schifffahrt wieder offen.

Tientsin, 1. März. (27.) Zu Folge Nachrichten aus zuverlässiger diplomatischer Quelle ließ Deutschland die chinesische Regierung durch Uihungschang wissen, daß es unrichtig sei, wenn China nationale Vermögenstheile und Einnahmequellen durch Separatabkommen mit einzelnen Staaten oder Gesellschaften fortgäbe.

Der Burenkrieg. London, 1. März. (Pres. Sig.) Der Daily News zu Folge soll Botha unter gewissen Bedingungen seine Uebergabe angeboten haben.

Deutscher Reichstag.

Zu der fortgesetzten Beratung des Militär-Etats brachte der Abg. Jahn bei dem Kapitel Kauf von Remontepferden Vorschläge zur Erhebung der Remontezucht, Hoffmann (Feld. Volksp.) bittet besonders Gewicht auf die Noth von schweren Arbeitpferden zu legen.

Bei Ziel Unterhaltung der Gewehr- und Munitionsfabriken besagt Jahn, daß die Waffenfabriken in Solingen und Suhl von Jahr zu Jahr weniger Aufträge vom Staate erhielten und sich deshalb in sehr trauriger Lage befinden.

Koefiz. Dessau bittet den Kriegsminister, eine Statistik über die Arbeitsverhältnisse in den ihm unterstellten Betrieben dem Reichstage zuzugehen zu lassen.

- List of names and addresses from the Staudenbücher of Ludwigshafen, including Paula, Kurt Erwin, Margarethe, Theresia, etc.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Konstatierung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Abs. 1 des Einkommensteuer-Gesetzes betreffend. Nach dem oben angeführten Befehle-Paragraf ist jeder Mann, der in einem Steuerbezirk erstmalig, od. nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmalig wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Tätigkeit bei dem Unterscheidungsamt schriftlich od. mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Bekanntmachung.

Herleitung von Kindern in der Wohnung der Eltern. Die Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 11. Dez. 1900 werden die nachgenannten Strafen in der Wohnung der Eltern. a) eine Geldstrafe von drei bis fünf Mark, wenn die Eltern nicht die nötigen Vorkehrungen getroffen haben, um die Kinder vor Verwundungen zu schützen.

Bekanntmachung.

Herleitung von Kindern in der Wohnung der Eltern. Die Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 11. Dez. 1900 werden die nachgenannten Strafen in der Wohnung der Eltern. a) eine Geldstrafe von drei bis fünf Mark, wenn die Eltern nicht die nötigen Vorkehrungen getroffen haben, um die Kinder vor Verwundungen zu schützen.

Bekanntmachung.

Herleitung von Kindern in der Wohnung der Eltern. Die Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 11. Dez. 1900 werden die nachgenannten Strafen in der Wohnung der Eltern. a) eine Geldstrafe von drei bis fünf Mark, wenn die Eltern nicht die nötigen Vorkehrungen getroffen haben, um die Kinder vor Verwundungen zu schützen.

Bekanntmachung.

Herleitung von Kindern in der Wohnung der Eltern. Die Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 11. Dez. 1900 werden die nachgenannten Strafen in der Wohnung der Eltern. a) eine Geldstrafe von drei bis fünf Mark, wenn die Eltern nicht die nötigen Vorkehrungen getroffen haben, um die Kinder vor Verwundungen zu schützen.

Bekanntmachung.

Herleitung von Kindern in der Wohnung der Eltern. Die Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 11. Dez. 1900 werden die nachgenannten Strafen in der Wohnung der Eltern. a) eine Geldstrafe von drei bis fünf Mark, wenn die Eltern nicht die nötigen Vorkehrungen getroffen haben, um die Kinder vor Verwundungen zu schützen.

Bekanntmachung.

Herleitung von Kindern in der Wohnung der Eltern. Die Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 11. Dez. 1900 werden die nachgenannten Strafen in der Wohnung der Eltern. a) eine Geldstrafe von drei bis fünf Mark, wenn die Eltern nicht die nötigen Vorkehrungen getroffen haben, um die Kinder vor Verwundungen zu schützen.

Verkauf von Bauplätzen zu Freiburg im Breisgau.

Zu vorzüglicher Geschäftslage an der Kaiserstraße beim neu umgestalteten Marktplatz hat die Stadtgemeinde Freiburg im Breisgau 3 Bauplätze: a) Nr. 124 mit 150 qm, b) Nr. 125 mit 214 qm bzw. 272 qm und c) Nr. 129 mit 228 qm zu verkaufen. Die Plätze eignen sich zum Betrieb jeglichen Geschäfts. Das Haus b wird mit dem Rechte und der Verpflichtung verkauft, über der Straßendurchfahrt an das Thor anzubauen (mit ca. 28 qm Fläche). Dieser Teil wird demnach zwei Fronten nach beiden Seiten der Kaiserstraße erhalten und deshalb für Ausstellungswecke (Konfektion) für ein Café-Restaurant, oder dergleichen (auch im 2. Stock) besonders geeignet sein.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Eltern dieses Jahres in die Bürger- u. Lehrer-Schule eintreten sollen, findet in der Zeit vom 4.-9. März l. J., jeweils Nachmittags von 2-4 Uhr, auf dem diesjährigen Geschäftsamt, Friedrichstraße 12 (Eingang gegenüber von V 1) statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Lehrer-Schule übertritten sollen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Eltern dieses Jahres in die Bürger- u. Lehrer-Schule eintreten sollen, findet in der Zeit vom 4.-9. März l. J., jeweils Nachmittags von 2-4 Uhr, auf dem diesjährigen Geschäftsamt, Friedrichstraße 12 (Eingang gegenüber von V 1) statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Lehrer-Schule übertritten sollen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Eltern dieses Jahres in die Bürger- u. Lehrer-Schule eintreten sollen, findet in der Zeit vom 4.-9. März l. J., jeweils Nachmittags von 2-4 Uhr, auf dem diesjährigen Geschäftsamt, Friedrichstraße 12 (Eingang gegenüber von V 1) statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Lehrer-Schule übertritten sollen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Eltern dieses Jahres in die Bürger- u. Lehrer-Schule eintreten sollen, findet in der Zeit vom 4.-9. März l. J., jeweils Nachmittags von 2-4 Uhr, auf dem diesjährigen Geschäftsamt, Friedrichstraße 12 (Eingang gegenüber von V 1) statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Lehrer-Schule übertritten sollen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Eltern dieses Jahres in die Bürger- u. Lehrer-Schule eintreten sollen, findet in der Zeit vom 4.-9. März l. J., jeweils Nachmittags von 2-4 Uhr, auf dem diesjährigen Geschäftsamt, Friedrichstraße 12 (Eingang gegenüber von V 1) statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Lehrer-Schule übertritten sollen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Eltern dieses Jahres in die Bürger- u. Lehrer-Schule eintreten sollen, findet in der Zeit vom 4.-9. März l. J., jeweils Nachmittags von 2-4 Uhr, auf dem diesjährigen Geschäftsamt, Friedrichstraße 12 (Eingang gegenüber von V 1) statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Lehrer-Schule übertritten sollen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Eltern dieses Jahres in die Bürger- u. Lehrer-Schule eintreten sollen, findet in der Zeit vom 4.-9. März l. J., jeweils Nachmittags von 2-4 Uhr, auf dem diesjährigen Geschäftsamt, Friedrichstraße 12 (Eingang gegenüber von V 1) statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Lehrer-Schule übertritten sollen.

Süddeutsche Bank in Mannheim.

Wir beehren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am Donnerstag, 28. März 1901, Vormittags 11 Uhr, im Casino-Saal, Alt. K. 1, stattfindenden IV. ordentlichen Generalversammlung ergebenst einzuladen.

Tagesordnung: 1. Vorlage von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichts. 2. Festsetzung über die Verteilung des Reingewinnes. 3. Entlassung des Vorstands und des Aufsichtsrates. Unsere Herren Aktionäre werden gemäß § 14 der Statuten ersucht, sich über den Beschlüssen bis spätestens 24. März 1901 in Mannheim bei der Kasse der Gesellschaft oder in Worms bei der Filiale der Süddeutschen Bank, Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank, Berlin bei der Dresdner Bank, St. Johann a. S. Saar bei den Herren Lazard, Brach u. Cie., Wiesbaden bei der Wiesbadener Bank Herren S. Vielesfeld und Söhne oder bei einem Notar anzumelden und dagegen eine Eintrittskarte in Empfang zu nehmen.

Der Aufsichtsrath.

Mannheimer Bank

Q 2, 5, Mannheim. Vollbezahltes Aktienkapital M. 6,000,000. Reserven M. 1,280,000. Wir besorgen: 75030

Kapitalanlagen in stets vorräthigen Staatspapieren, Pfandbriefen u. s. w., An- und Verkauf von Werthpapieren an allen Börsen, Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen und verschlossenen Depots in feuerfestem Gewölbe, Kontrolle der Verlosung von Werthpapieren, Versicherung von Werthpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung, Einlösung von Kupons, Erhebung neuer Kuponsbogen, Diskontierung von Wechseln, insbesondere Ia. Bank-Accepten, Ausstellung von Wechseln, Schecks etc. auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes, Einzug und Begebung von Wechseln, Schecks usw. Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen, Gewährung von Bankrediten in laufender Rechnung, Verzinsung von Goldanlagen und zwar bis auf weiteres mit 4 1/2% bei ganzjähriger Kündigung, 3 1/2% „ halbjähriger „ 3% „ vierteljähriger „

Mannheimer Gewerbebank

eingetr. Genossenschaft m. b. H. Mannheim, M 5, 5.

Wir empfehlen und hiermit zum An- und Verkauf von Werthpapieren aller Arten zu den billigsten Bedingungen, übernehmen die höhere Aufbewahrung und Verwahrung und sind bereit die Einlösung der fälligen Kupons, gefälliger Dispositionen, Kontrolle der Verlosung von Werthpapieren, sowie auch die Erhebung neuer Kuponsbogen zu besorgen. Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Kreditverwahrung, leisten für Rückzahlungen, besorgen den Einzug von Wechseln zu den billigsten Sätzen und stellen Wechsel, Schecks etc. auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes aus. Auch machen wir auf unsere provisionsfreie Gedeckelung aufmerksam, bei deren Einzahlung wir die größtmöglichen Sicherheiten einräumen. Gleiches bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß wir vom 1. Januar ab eine: 75035

„Sparcasse“

errichtet haben. Wir nehmen von diesem Zeitpunkt ab, von jedermann Einlagen von Mk. 5 an, welche wir bis auf Weiteres zu 3 1/2% bis 4 1/2% pro Jahr je nach Kündigungsterm. vom folgenden Werktage der Einlage an verzinsen werden. Die näheren Bedingungen hierüber liegen an unserer Kasse zur gef. Einsicht auf.

Der Vorstand.

Akademische Vorträge

II. Cyklus über: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Montag, den 4. März a. e., Abends präzis 8 1/2 Uhr im Casino-Saal

II. Vortrag

des Herrn Dr. W. Troeltsch, ordl. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe „Das Wesen der Volkswirtschaft.“ Eintrittskarten zu 1 Mk. zu den noch stattfindenden 3 Vorträgen sind auf dem Bureau des Kaufmännischen Vereins, in der Hofmusikalienhandlung Karl Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung Th. Solter und in der Buchhandlung von Brockhoff & Schwalbe zu haben. 80457

Die Saalthüren werden punkt 3 1/2 Uhr geschlossen.

Kaufmännischer Verein. Börsenvorstand. Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Bayrisches Exportbier

anerkannt hochfeine Qualität, empfiehlt zu mässigen Preisen 71828 Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. (Bayern.) Tüchtige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

MANNHEIM.

CASINO-SAAL. Dienstag, 5. März 1901, Abends 1/8 Uhr Klavier-Abend von Karl Schuler.

Concertbügel von C. Bechstein, Berlin, aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Heckel. Nummerierte Sitzplätze M. 2., unnummerierte Sitzplätze M. 1., Gallerie und Stehplätze M. 1., bei K. Ferd. Heckel, Hof-Musikalienhandlung, O 3, 10, und bei Th. Solter, Musikalienhandlung, Paradeplatz. 80088

„Institut Buehler“

Staatlich conc. Handelsschule Kastatt. Lehranstalten für Erwachsene. Frankfurt a/M., Mannheim, Zeit 24. B O 4. Halb- u. Vierteljahrskurse. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse. Buchhaltung, Correspondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Modern-Englisch etc. Heberichs-Bureau für alle Culturzweige. Eintritt jeder Zeit. Prospect kostenlos. Für Damen separate Räume. 73457

Gasthof-Uebnahme.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich seit Beginn dieses Jahres den Gasthof zum Zähringer Hof in Großsachsen übernommen habe und lade zum Besuch ergebenst ein. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Küche, reine Getränke und aufmerksame Bedienung den guten Ruf des Hauses zu erhalten und zu den besten Preisen neue zu gewinnen. Für Gesellschaften mache ich besonders auf meinen großen, luftigen Saal, Separatzimmer, reizbare Gartenbahn aufmerksam. Schöne Fremdenzimmer. Stallung im Hause. 79749 Hochachtungsvoll Ludwig Ruppert.

Internationale Transporte

SCHENKER & Co. Central-Neuburggasse 17 WIEN Reisebureau I, Schottentring 3

Agentur der

französischen Ostbahn, Paris-Lyon-Mittelmeerbahn, Orleansbahn und Midi. General-Agentur für die königl. bayer. Staatsbahnen, General-Agentur der orient. Eisenbahnen. FILIALEN:

- Adrianopel, Ala, Antwerpen, Belgrad, Brüssel, Bukarest, Budapest, Constantinopel, Bédouh, Eger, Fiume, Hamburg, Lindau, London, München, Nürnberg, Passau, Philippopol, Prag, Rotterdam, Salonique, Schenbrunn, Sopha, Stettin, Teichen, Triest

MANNHEIM, Binnenhafen.

48787

Buchbinderei und Vergolde-Anstalt

Chr. Hammer, O 4, 17. O 4, 17. Spezialität: Französischleifen. 80395

Gesangbücher

protest. und kathol. empfiehlt in reichster Auswahl 80077 Wilh. Richter, C 1, 7, Breitestrasse.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten jeden Montag und Freitag von 1/6 bis 1/8 Uhr Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft in Rechts- und andern Angelegenheiten von den Frauen der Rechtschulstelle. 61715

Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50. Das Ausgessen wird mit 50 Pfg. berechnet. Zu beziehen durch die Expedition d. General-Anzeigers E 6, 2.

Kaufmännischer Verein. Oegründet 1867. Mitgliederzahl ca. 3000. Telefon Nr. 379. Bureau und Vereinsräume Lit. C 4, 11.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die Holländische Kaffeebrennerei H. Disque & Co. Mannheim Ihre so beliebte Marke Elephanten-Kaffee. Garantirt reiner, gebrannter Bohnen-Kaffee.

Christenlehre der hiesigen Diensthöfen, Mannheim. Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

J. A. Weiss, K. u. S. Thierarzt, K. u. S. Spezialist für Hundkrankheiten. 78378. Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitnachweis jeglicher Art.

Wohnbau, 4 St. u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Für den häuslichen Bedarf und Gesellschaften empfiehlt ich Münchner Augustinerbräu Culmbacher la. Exportbier. Pilsener Urquell. Wöhringer helles Kaiserbier.

H. Hommel Mannheim M 5, 3. Werkzeuge Maschinen Schleifsteine Stahl Hebezeuge. Jeder Art und Größe. Lieferung ab Lager M 5, 3. Nur erstklassige Fabrikate und billigste Preise.

Paul Steigelmüller, Viehhofstraße 8. Bindenhof. Dr. Danneberg, Gontardpl. 9. Franz Meyer, Sauer, Rheinbahnstraße 47a. Refarvorstadt. Louis Voelckel, 2. Querstr. 8. Lud. Voelckel, 2. Querstr. 23. Bedarfsliste.

Kaufmännischer Verein MANNHEIM. (Wahlprüfung: Stellenvermittlung). Hierin u. Vermittlung, welche gewonnen sind, ihre Ehre und Würde bewahren. Wir bitten um Ihre Unterstützung...

Kaufmännischer Verein MANNHEIM. (Wahlprüfung: Stellenvermittlung). Hierin u. Vermittlung, welche gewonnen sind, ihre Ehre und Würde bewahren. Wir bitten um Ihre Unterstützung...

Kaufmännischer Verein MANNHEIM. (Wahlprüfung: Stellenvermittlung). Hierin u. Vermittlung, welche gewonnen sind, ihre Ehre und Würde bewahren. Wir bitten um Ihre Unterstützung...

Zahn-Atelier H. Stein J 1, 7. Breitstr. Einsetzen künstl. Zähne. Zahnreinigung etc.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitnachweis jeglicher Art. 81, 17. Mannheim 81, 17. Telefon 818. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitnachweis jeglicher Art. 81, 17. Mannheim 81, 17. Telefon 818. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitnachweis jeglicher Art. 81, 17. Mannheim 81, 17. Telefon 818. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitnachweis jeglicher Art. 81, 17. Mannheim 81, 17. Telefon 818. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitnachweis jeglicher Art. 81, 17. Mannheim 81, 17. Telefon 818. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitnachweis jeglicher Art. 81, 17. Mannheim 81, 17. Telefon 818. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

MIGNON-KAKAO und SCHOKOLADE. Pfd. 1,60 1,80 2,00 2,40. sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Visiten-Karten. In Lithographie und Buchdruck. Dr. Haas'sche Druckerei. E 9, 2. Sauberste Ausführung. Lieferung rasch und billig.

Capitalisten. Das bei einigen Apotheken Indikatoren bekannt gewordenen Gesichtsbildchen ist bei uns vorrätig...

Capitalisten. Das bei einigen Apotheken Indikatoren bekannt gewordenen Gesichtsbildchen ist bei uns vorrätig...

Capitalisten. Das bei einigen Apotheken Indikatoren bekannt gewordenen Gesichtsbildchen ist bei uns vorrätig...

Capitalisten. Das bei einigen Apotheken Indikatoren bekannt gewordenen Gesichtsbildchen ist bei uns vorrätig...

Capitalisten. Das bei einigen Apotheken Indikatoren bekannt gewordenen Gesichtsbildchen ist bei uns vorrätig...

Capitalisten. Das bei einigen Apotheken Indikatoren bekannt gewordenen Gesichtsbildchen ist bei uns vorrätig...

Specialhaus für Photographie-Bedarf
M. Kropp Nachf.
 N 2, 7, Kunststrasse.
Photographische Lehranstalt.
 Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Specialmarken:
 Concurrnz-Platten
 Concurrnz-Entwickler, Concurrnz-Papiere.
 Niederlage der **Delta Cameras** von **Dr. H. Krügener, Frankfurt a. M.**
 " " **Kodak, Ges. m. b. H.**
 " **Trockenplattenfabrik von Otto Perutz, München.**
 Generaldepot von **Brunn & Hühlfhof, Brillant-Entwickler.**
 Grosses Lager von über 100 Apparaten.
 Der billigste Apparat a 3 M. liefert vorzügliche Bilder in Violin-Grösse; man kaufe
 deshalb kein minderwertiges Spielzeug aus Pappe oder Blech!

Moritz Brumlik, F1,9

Schlafdecken.
 Steppdecken.
 Reisedecken.
 Bettdecken.
 Tischdecken.
 Bettvorlagen.

Im
Spezial-Geschäft
 von
Moritz Brumlik
F 1,9 MANNHEIM F 1,9
 60176 kaufen Sie
TEPPICHE
 Tischdecken, Gardinen, Portieren,
 Läuferstoffe, Möbelstoffe,
 Felle, Linoleum etc.
enorm billig.

Moritz Brumlik, F1,9

Neue Eisenbahn-Frachtbriefe
 100 Stück M. 1.25
 bei grösserer Abnahme entsprechend billiger
 empfiehlt
Dr. Haas'sche Druckerei
 E 6, 2 E 6, 2
 *
 Telefon 341.
 *

Billige Musik
 jede Nummer
20 Pfennige
 für Klavier, Violin, Gesang
 und Zither, sowie Complete
 Tanzmusik Potpourri
 Wenzeln
 Haus
 Teubadour
 Madine
 Freischuh
 u. s. w.

Pethoven, Trarnermarkt
 Chop n. Walzer
 Gändel, berühmtes Largo
 Ungarische Tänze u. Brabus
 Weber, Aufforderung, Tan
 Bedel einer Jungfrau
 Wienhaus-Rich
 Raffensänger Lied
 ertrümt herbei Ihr Väter
 Scharen.
 Goldfischer Landreise
 Weidts du Mutter! was
 träumst du
 Ich ei-mal blüht im Jahr
 der Kal
 Heber den Weiden, berühmte
 Walzer
 Washington Post, berühmte
 March
 Spinn, Spinn
 Hoch auf die Fänge der Nöten
 Straube, Wagner, Walzer
 (Ich ein Walzer ist mein Leben)
 Verlassen bin I (berühmt)
 Löwe, Balladen die M.
 Richard Douglas.
 u. s. w.

Buren-March
 Hofregulieren, berühmtes Mo-
 vierstück
 Komm Marine, komm
 Dopp-Walzer
 u. s. w.

Über 6000 verschiedene Stücke
 Kataloge gratis und franco
Fritz Müller,
 Musikalienhandlung, Pianoforte-
 lager und Notenhandlung
 Marktplatz, Kaffeehausstr. 21.

W. Landes Söhne, Mannheim
 Q 5, 4. Telefon 1163. Q 5, 4.
Möbelfabrik und Lager
 für einfache und bessere Wohnungs-Einrichtungen.
 Nachdem unser Seiten-Neubau beendet,
 Ausstellung von ca. 100 komplett eingerichteten Musterzimmern etc.
 Heelle Bedienung. — Mehrjährige Garantie. 67940

Bitte beachten!

Das Kaffee-Geschäft
Gebr. Kayser
 ermäßigte die Preise seiner vorzüglichen Kaffeemischungen
 um 10—20 Pfg. per Pfund
 und konnte die Qualität der billigeren Sorten infolge bedeutender vortheil-
 hafter Einkäufe erheblich verbessern.
 Man wolle sich durch einen Versuch überzeugen.
 Ferner vortheilhafte Bezugsquelle für
Thee, — Kakao, — Biscuits.
 Verkaufsstellen in Mannheim: G 3, S, P 6, 22. Redaktionsbld: Mittel-
 straße 48b, am Marktpl. Lindenbld: Ficheldheimerstraße 26. Heidelberg: Haupt-
 straße 173. Weinhelm: Hauptstraße 47. Ludwigshafen: Ludwigstraße 20 u.
 Weintraubenstraße 36.

Braut- u. Kinderausstattungen
 streng reelle Bedienung.
Marquiseendresse, Betten
 Damen- u. Herren-Wäsche
 nach Mass, 1900
 solide Ausführung.
Max Wallach, D 3, 6, Tel. 1192

Durlachernof-Bräu
 Export Ia., hell und Ia. dunkel,
 empfiehlt
Christian Rascher, Flaschenbierverfabr.
 Gr. Mergelstr. 27a. Telefon 2068.

Neuer Motor „Benz“
 für Gas, Benzin und Benzol.
Generator-Gasmotor „Benz“
 von 4 Pferdekraften an. 63094
 Betriebskosten per Pferdekraft u. Stunde 3 Pfg.
 bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
 Bereits 6400 Motoren mit 27000 Pferdekraften abgeliefert.
 Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.
Benz & Cie., Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim (Baden).

Die Direction einer
 angesehenen Versicherungs-
 gesellschaft wünscht
für den Bezirk Mannheim
 sowohl für Lebens-, Renten-
 und Aussteuer-Versicherung
 als auch für Unfall- und Haft-
 pflicht-Versicherung
 eine selbständ. Vortretung
 einzurichten. Auch können
 einzelne dieser Branchen über-
 nommen werden.
 Die liberalen Versicherungs-
 Bedingungen, sowie die neuen
 und zweckmäßigen kon-
 kurrenzlosen Versiche-
 rungskombinationen bürgen
 bei erster Thätigkeit für
 gute und anerkennende Geschäfts-
 resultate. 73970
 Ges. Offerten erbeten unter
 No. 73970 an die Exp. d. Bl.

Specialität nur für Herde-
 feuerung
 empfiehlt sich 60001
L. Gross,
 Oberbürger, Große Weierstraße 44.

Vernickelung von
 von Gegenständen aller Art.
P. & H. Edelmann Nachf.,
 Vernickelungsanstalt D 4, 2.

Unterricht
 Q 3, 5
Dr. Weber-Diserens
Sprachschule
 für Erwachsene Q 3, 5.
 Englisch 32224
 Franz. Ital. etc.
 Unsere Lehrer sind
 Ausländer, aber auf
 deutsch. Univer. promovi-
 ert. Unterf. Vorgechritten-
 tes nur in Fremdspr., f.
 Anfänger soweit thunlich.
 Vorbereit. f. versch. Exam.
 Lekt. v. 3 vorm. bis 10 abds.
 Klatt. jederz. Probelekt. u.
 Prospect gratis.

German lady, teacher, wishes
 to give German or French lessons
 for English. 73959
 Offert. unter Nr. 73959 a. d. Exp.

LECONS DE FRANÇAIS
 Grammaire, Conversation, Corre-
 spondance commerciale.
 80050
D 7, 16.

Russisch-
 Unterricht ertheilt ein Russe.
 Absicht im Besorg. 73201

Preussische Central-Bodencredit-
Actiengesellschaft zu Berlin.
 Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische
 Darlehen zu zeitgemässen Bedingungen
Louis Jeselsohn.
 Tel.: 1245. Mannheim L 13, 17.

Ein bürgerliches Restaurant,
 Mitte der Stadt, Nähe des
 Marktes, an kautionsfähige Leute
zu vermieten.
 Wo sagt die Exped. 79914

Pianistin
 ertheilt Klavierunterricht, Ko-
 ntrapunkt und Fortgeschrittenen in
 und außer dem Hause. 80096
 Fr. Jul. Gradwohl, Augusten-
 straße 23, Ecke Gr. Marktplatz.
 Stud. publ. ertheilt erfolg-
 reich Klavierunterricht.
 Näheres im Verlag. 79800

Darlehen!
Hypothesen!
Kautionen!
Financirungen!
 in jeder Höhe zu mässigen
 Zinsen an unbesicherten u.
 zumandere Besjonen oder
 Firmen durch die 80094
Deutsche Darlehen- und
Kautions-Bank, Weiss u. K.
 Beiträge gegen 30 Pfg. für
 Rückporto und Copialien.

1500 Mk.
 werden gegen pupillarische
 Sicherheit auf 1/2 Jahr zu leihen
 gesucht. Hohe Provision wird
 zugesichert. Offerten unter Nr.
 80203 an die Exped. d. Bl.

Hypothekengelder
 zu billigsten Zinsen vermittelt
W. Gross, Grottenhofstr. 15.
 Telefon 1482, 54206

Kauf ein gut rentables An-
 wesen, Mitte der Stadt.
20000 M.
 als II. Hypothek
 bis 1. Mal gesucht.
 Briefe unter Nr. 79863 be-
 fördert die Exped. d. Bl.

M. 5000
 als 2. Hypothek auf ein Haus
 in der Oberstadt gegen mehr als
 doppelte Sicherheit von pünk-
 lichem Rückzahl. gesucht.
 Offerten unter Nr. 79897 an
 die Expedition d. Blattes.

Selbständ. Kaufmann sucht
 auf 1 Jahr Accept-Credit von
Mk. 800—1000
 bei guter Provision und Diskont-
 Vergütung. Bierjährliche Tilg-
 ung und Bürgschaft zugesichert.
 Offerten unter Nr. 79899 an
 die Expedition d. Bl.

25,000 Mk.
 auf 1. Hypothek auf rentabl. Haus
 auf 1. Mal gel. Offert. u. Nr.
 78424 an die Expedition d. Bl.

Ia. Weilanfänglinge
 zu kaufen gesucht. 79872

I. Hypothekengelder
 zu billigen Zinsen vermittelt
Walter & Kappes, T 6, 9.

Hypothesen-
Darlehen
 unter günstigen Bedingungen
 vermittelt. 79813

G. H. Walter-Lauff,
 C 8, 10b,
 Vertreter der Deutschen Hypo-
 thekenbank in Mannheim.

Reveres Fräulein wünscht auf
 1/2 jähriger Klaviermachen und
 näher sehen; adreßes. Briefe
 möge übers. geb. bei. bis u. 1. März
 u. mobil. D. u. Nr. 80107 a. d. Exp.

Zum Wägen, auch Herren
 wäsche, Wäsche nach ang.
 79917
K 4, 19, 2. St.

Büchlerin
 nimmt Bestellungen u. Herren-
 wäsche zum Waschen u. Bügeln
 an. Best. nach adreßes. 78816
Waldstr. 33, 2. St. Hoff.

Rahmenmaschinen-Reparaturen
 werden prompt ausgeführt.
G. Schumringer, K 4, 14.